

(Schafpergament) läßt sich dagegen nicht eindeutig einer Handschriftengruppe zuordnen⁴⁹; auf Hunbert deutet im übrigen auch dessen Vorliebe für Werke des Beda Venerabilis⁵⁰.

Wäre die Anlage unter Gozbald bereits in Niederaltaich erfolgt, so sind die zu den ältesten Eintragungen zählenden Würzburger Spezifika ebenso schwer zu erklären wie das Fehlen weiterer Niederaltaicher Namen⁵¹. Damit deutet alles auf ein von Hunbert angelegtes Necrolog, das von Gozbald weitergeführt wurde.

Eine unmittelbare Textvorlage für das Martyrolog, die eine präzisere Einordnung der Handschrift oder eventuelle Vorlagen necrologischer Erweiterungen erkennen lassen würde, kann mangels einer kritischen Edition nicht ausgemacht werden⁵². Die Untersuchungen von Dom Henri Quentin gestatten jedoch eine grobe Einordnung. Der Text ist zum frühesten Archetyp zu zählen, dessen 114 Tageseinträge noch reichlich Raum für sukzessive Ergänzungen späterer Redaktio-

misc. 134, fol 15-110 (ähnlicher Duktus, aber mit abweichenden Buchstabenformen, deutlich stärkerer Schaftbrechung und abweichender Kürzung und Interpunktion, oft *N* im Wortinneren); Laud. misc 135, 70r ff. (ähnlicher Duktus, aber Abweichungen bei *x*, *g*, *s* sowie bei den hier häufigen Kürzungen), Laud. misc. 139, 26v-28v, hier einer der auch von BISCHOFF/HOFMANN, *Libri Sancti Kyliani* (wie Anm. 10) S. 41 so bezeichneten Nachträge einer späten Hunbert-Hand in einer Gozbald-Handschrift.

49) Unter den Handschriften, die Hunbert zuzuordnen sind, überwiegt das Kalbpergament (13 Codices), denen aber ganze 7 aus Schafpergament und 2 gemischte Handschriften gegenüberstehen. In der Gozbald-I-Gruppe gibt es mit Ausnahme des M. p. th. f. 49 ausschließlich Kalbpergament, während die Gozbald-II-Handschriften wieder zu überwiegendem Gebrauch von Schafpergament übergehen (9 Codices, daneben 5 aus Kalbpergament und 6 gemischte).

50) Auf Hunbert gehen zurück M. p. th. f. 59 (Beda, *De tabernaculis*), M. p. th. f. 118 (Beda, *Historia ecclesiastica*); unter Gozbald wurde nur M. p. th. f. 63 (Beda, *Expositiones epistolarum Pauli*) in Würzburg geschrieben, dazu kommt noch der wahrscheinlich in der Mainzer Gegend geschriebene und eventuell unter Hunbert nach Würzburg gekommene M. p. th. f. 50 (Beda, *Martyrologium*).

51) Zur ältesten Namensschicht mit dem Eintrag Kilians und seiner Gefährten siehe unten. Mit dem späteren Niederaltaicher Necrolog, das jedoch Namensschichten aus dem 8.-12. Jh. trägt, sind nur zwei Namen gemein: Adalram von Salzburg und Hunbert, die wohl beide auf Veranlassung Gozbalds eingetragen wurden (MGH *Necr.* 4, S. 28 und 36).

52) Die aktuelle Edition des Martyrologs ist ungenügend: *Martyrologium e codice Basilicae Vaticanae*, *Analecta Bollandiana* 49 (1931) S. 51-97; eine für das CC Cont. Med. geplante Edition wird vermutlich in absehbarer Zeit nicht zustande kommen.